

„doing Lernbegleitung“- Studierende als Lernbegleiter von Kindern in Hochschullernwerkstätten

Ein Vortrag im Rahmen des Theorieforums
„Hochschullernwerkstätten als Forschungswerkstätten. Studierende
erforschen, wie Kinder „zur Sache“ kommen“

Hochschul-Lernwerkstättagung 2016, Universität des Saarlandes

Montag, 15.02.2016

Annika Gruhn, OASE Lernwerkstatt/Universität Siegen

Gliederung

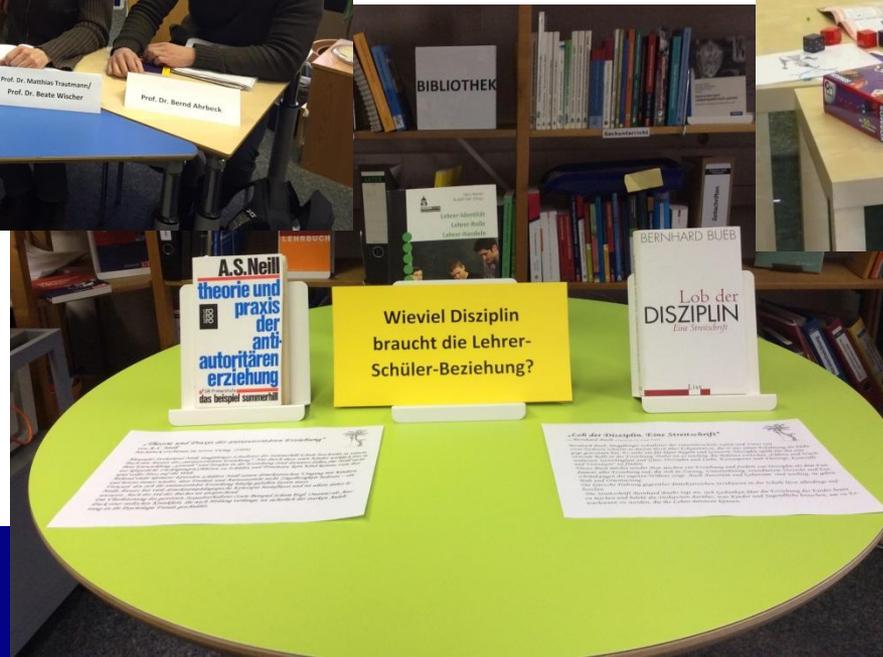
1. Die OASE-Lernwerkstatt der Uni Siegen
2. Kurzinfos zum Promotionsprojekt „doing Lernbegleitung“
3. Teil - Ergebnisse:
 - „Doing Lernbegleitung“ - Analyse studentischer Normvorstellungen einer „guten“ Lernbegleitung
 - die Kategorie „(Nicht-)Eingreifen“
 - Video-Beispiel
4. Offene Fragen, Diskussion

1. Die OASE Lernwerkstatt der Uni Siegen

- Gegründet 1997
- Öffnungszeiten, Seminare, Workshops, ...
- „Werkstatt für Kinder“



Fokus: praktische Begegnung mit und Erprobung von „geöffneteren Settings“ bereits im Studium

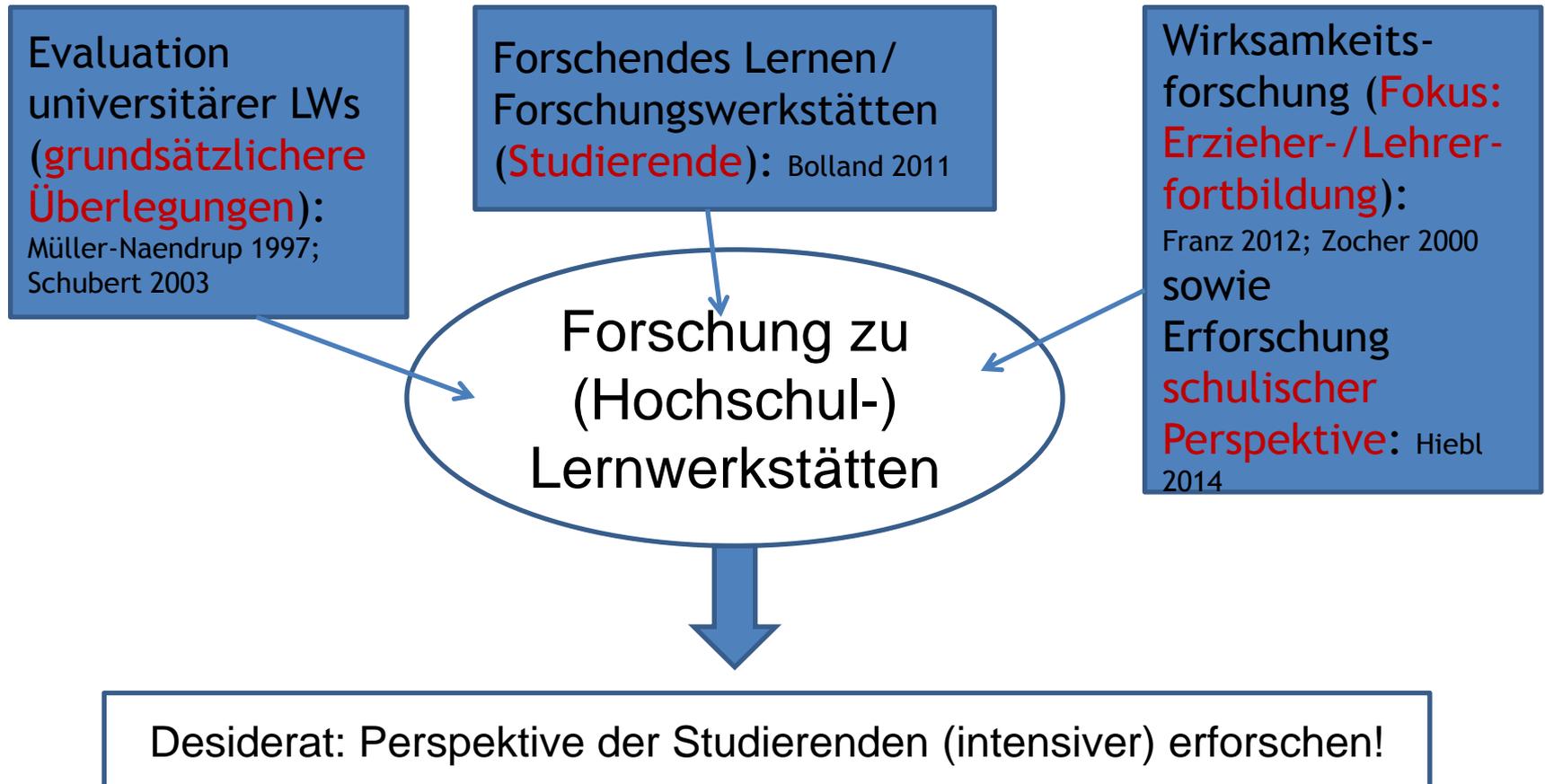


2. Kurzinfos zum Promotionsprojekt: Forschungsstil und -methoden

- **Grounded Theory** (nach Corbin/Strauss 1996; Strauss 1998)
- Ethnografischer Zugang:
„feldspezifischer Opportunismus“ (vgl. Breidenstein et.al. 2013, 34 f.)

- Teilnehmende Beobachtung → Protokolle, dichte Beschreibungen
- Aufzeichnung und Transkription von Gruppengesprächen und -diskussionen
- Etc.

Ausgangspunkt: Forschungsstand und -desiderata



Forschungsfrage: doing Lernbegleitung

doing Lernbegleitung: Welche konzeptionellen Auffassungen und pädagogischen Praktiken verbinden Lehramtsstudierende mit der Rolle des ‚Lernbegleiters‘?

→ Welche Praktiken nutzen sie, um die Lernbegleiterrolle einzunehmen, aufrecht zu erhalten und von der (klassischen) Lehrerrolle abzugrenzen?

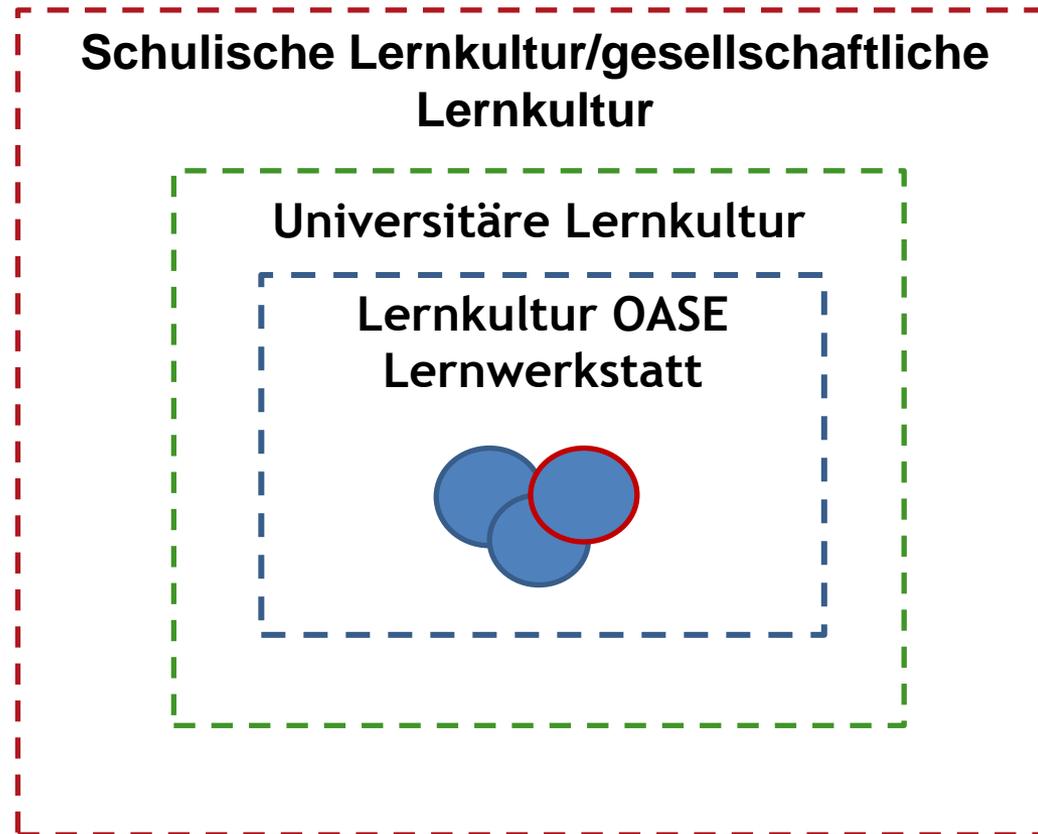
→ Wie gestalten sie Settings, die anderen Akteuren individuelle Lernprozesse ermöglichen und sie dabei unterstützen sollen?

→ Lernwerkstattarbeit in ihrem konkreten Vollzug

Theoretischer Bezugsrahmen:

- Praxisphasen in der Lehrerbildung
- Lernwerkstätten als (Hochschul-) Lernorte und -kulturen
- Lernbegleitung als pädagogische/s Idee/Ideal
- Anerkennung (z.B. Butler)

LWs als lernkulturelle Orte - Modell



Lernbegleitung als pädagogisches Ideal:

- „vom Belehrenden zum Lernbegleiter“*
- „Rollenveränderung mit Wirkung für das Machtgefüge“ **
- Vorstellung vom Lernen als selbstständige Tätigkeit des Schülers entwirft „ein Bild vom lernenden Subjekt, dass dem (neoliberalen) Leitbild des (selbst-)verantwortlichen und sich selbst managenden Subjekt sehr nah kommt“ ***
- Rolle der Lehrperson in kooperativen Lernprozessen kaum beachtet bzw. erforscht****

* (Peschel 2002, 172ff.); ** (Faßnacht 2001, 136); *** (Rabenstein/Reh 2007, 23) ; **** (vgl. Pauli/Reusser 2000)

3. „Doing Lernbegleitung“ - Analyse studentischer Normvorstellungen einer „guten“ Lernbegleitung

Profil des „idealen Lernbegleiters“:

- non-direktiv
- reguliert indirekt
- beobachtet
- macht (attraktive) Angebote



Profil des „idealen Lernenden“:

- Reguliert (Konflikte) selbst
- nimmt Impulse auf/an
- motivierbar
- Anerkennung des LB

doing nothing?

Ausgangspunkt: Die Kategorie „Nicht-Eingreifen“

- „Nicht-Eingreifen“ in kindliche Interaktionen als Kategorie in Normvorstellung und somit in interaktiver Aushandlung der Lernbegleitung scheinbar besonders bedeutend
 - Welche Strategien/Praktiken werden gewählt, um das „Nicht-Eingreifen“ performativ zu realisieren?
 - Wie stehen Mensch und Ding, Mensch und Materialität dabei zueinander?
 - Welche Rolle spielen Sachlichkeit und Fachlichkeit?

Video-Beispiel: Lernbegleitung beim Experimentieren

Das Video wurde aus der im Internet abrufbaren Version entfernt.

Erste Eindrücke zum Video...?

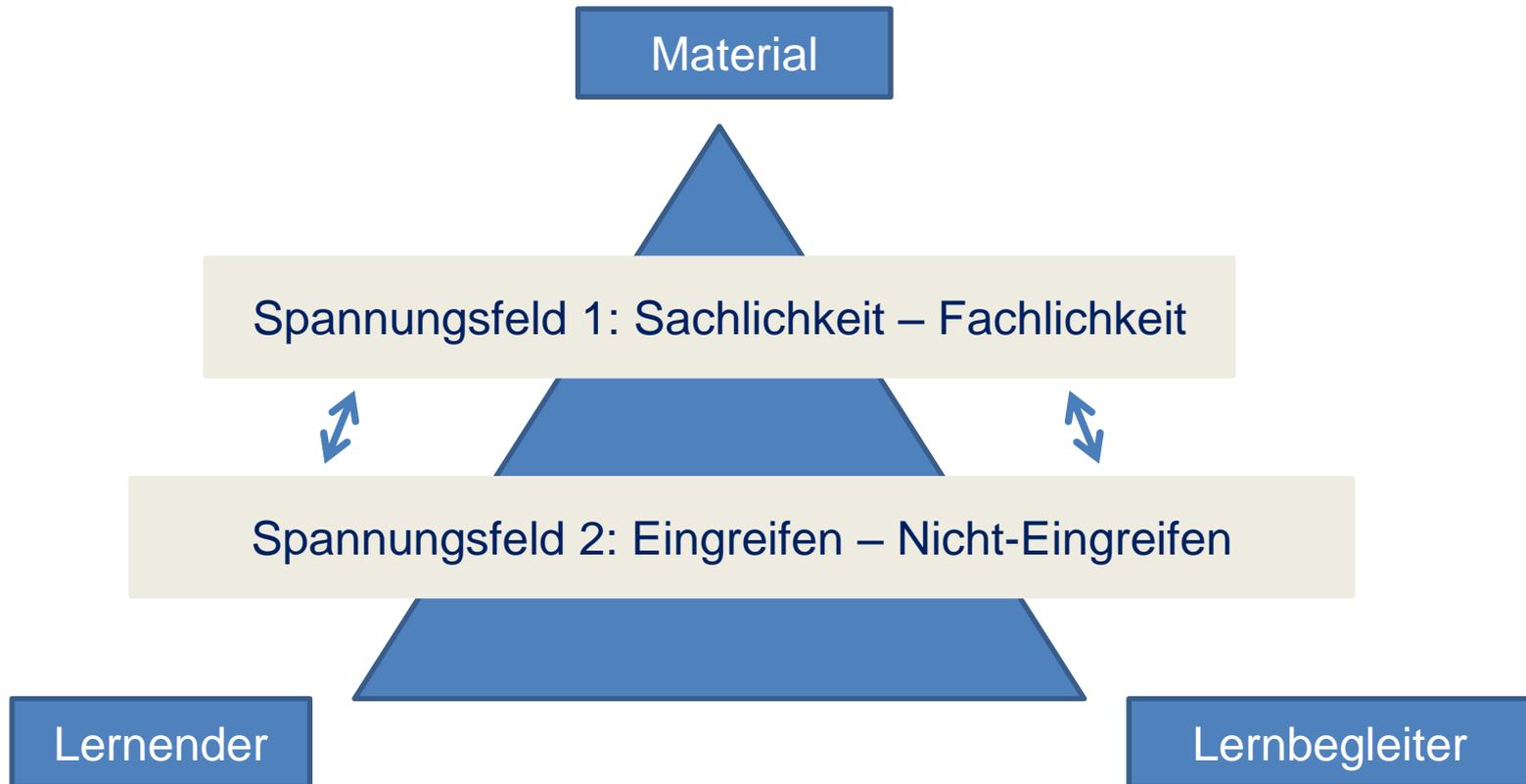
Erneutes Ansehen des Videos mit Fokus auf folgende Fragen:

- Was „tut“ die Studierende? Greift sie in den Arbeitsprozess des Kindes (L.) ein? Inwiefern?
- Wie könnte man das Verhältnis Lernbegleiterin-Lernender, Lernender-Lernender sowie Lernbegleiterin - Material, Lernender -Material beschreiben?

Lernbegleitung beim Experimentieren

- Die Studentin und der andere Junge greifen auf unterschiedliche Weise in das Geschehen ein
 - Studierende:
 - materialisierter Eingriff
 - starke Lenkung des Prozesses
 - Junge 2:
 - Materialisierter, verbaler und körperlicher Eingriff
 - Starke Lenkung des Prozesses

Lernbegleitung beim Experimentieren



4. Offene Fragen, Diskussion

- Wie können die beschriebenen Spannungsfelder produktiv in den Lernprozess der Studierenden mit einbezogen werden?

Quellen

- Bolland, A. (2011): Forschendes und biografisches Lernen. Das Modellprojekt Forschungswerkstatt in der Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Breidenstein, G. et.al. (Hrsg.) (2013): Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UVK.
- Faßnacht, M. (2001): Vom Lehrenden zum Lernbegleiter. In: Dietrich, S. (Hrsg.): Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildungspraxis. Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt SeGeL. Bielefeld: Bertelsmann, S. 136-146.
- Franz, E.-K. (2012): Lernwerkstätten an Hochschulen. Orte der gemeinsamen Qualifikation von Studierenden, pädagogischen Fachkräften des Elementarbereichs und Lehrkräften der Primarstufe. Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Hagstedt, H. (1998): Pädagogische Werkstätten - Zauberbühnen oder Inseln des Zweifelns. In: Kemnade, I. (Hrsg.): Schulbegleitforschung und Lernwerkstätten. Oldenburg, S. 49-53
- Hagstedt, H. & Wedekind, H. (2011): Refugien? Über die Bedeutung von Lernwerkstätten in Schule und Hochschule. In: Grundschule (6/2011).
- Hiebl, P. (2014): Lernwerkstätten an Schulen. Aus der Perspektive von Schulleitern und Schülern. Münster: Lit Verlag.
- Müller-Naendrup, B. (1997): Lernwerkstätten an Hochschulen. Ein Beitrag zur Reform der Primarstufenlehrerbildung. Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang.
- Pauli, C./Reusser, K. (2000): Zur Rolle der Lehrperson in kooperativen Lernprozessen. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften 22 (2000) 3, S. 421-442.
- Peschel, F. (2002): Offener Unterricht— Idee, Realität, Perspektive und ein praxiserprobtes Konzept zur Diskussion. Teil I: Allgemeindidaktische Überlegungen. Teil II: Fachdidaktische Überlegungen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Rabenstein, K./Reh, S. (2007): Kooperatives und selbstständiges Arbeiten von Schülern. Zur Qualitätsentwicklung von Unterricht. Wiesbaden: Springer VS.

Quellen

- Schubert, E. (2003): Hochschul-Lernwerkstätten im Spannungsfeld von Wissenschaft, Praxis und Person: Werkstattkonzepte und ihr Beitrag zur Professionalisierung in der Lehrerbildung. Bochum: Projekt Verlag.
- Strauss, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Fink.
- Strauss, A. & Corbin, J. (1996): Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz.
- Strübing, J. (2014): Grounded Theory. Wiesbaden: Springer VS.
- Verbund europäischer Lernwerkstätten e.V. (Hrsg.) (2011): Positionspapier zu Qualitätsmerkmalen von Lernwerkstätten und Lernwerkstattarbeit. Berlin.
- Wedekind, H. (2011): Eine Geschichte mit Zukunft. 30 Jahre Lernwerkstatt. In: Grundschule (6/2011).
- Zocher, U. (2000): Entdeckendes Lernen lernen. Zur praktischen Umsetzung eines pädagogischen Konzepts in Unterricht und Lehrerfortbildung. Donauwörth: Auer.